



Medienmitteilung Nr. 1200

Bern, 4. Oktober 2022

Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen auch in den Berggebieten

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) stellt mit Besorgnis fest, dass sich die Verkehrspolitik des Bundes zunehmend auf den Agglomerationsverkehr konzentriert. Eine gute verkehrstechnische Erreichbarkeit mit Strassen und Schienen ist für die Berggebiete und ländlichen Räume unerlässlich. Dies ist nicht nur für die einheimische Bevölkerung und die Wirtschaft ein zentraler Standortfaktor, sondern auch für den Tourismus. Die SAB fordert deshalb den Bund auf, der Erschliessung der Berggebiete und insbesondere dem touristischen Verkehr eine stärkere Beachtung zu schenken.

Mit der Perspektive BAHN 2050 werden derzeit auf Bundesebene wichtige Weichen gestellt für die Zukunft des Schienenverkehrs. Die SAB muss mit Bedauern feststellen, dass diese Perspektive vor allem auf die Agglomerationsräume fokussiert. Für die Weiterentwicklung der Bahn erwartet die SAB, dass diese auch weiterhin eine gute Erschliessung der Berg- und Randregionen anstrebt. Wichtige Bahnprojekte befinden sich in der Pipeline und verdienen volle Unterstützung. Dazu zählen unter anderem der Vollausbau des Lötschbergbasistunnels, der Bau des multifunktionalen Grimseltunnels sowie die Realisierung der Bahnverbindung vom Unterengadin ins Vinschgau und nach Tirol. All diese verschiedenen Projekte dienen einerseits der besseren Erschliessung der entsprechenden Regionen, sind aber auch wichtig für den Tourismus. Ferner müssen Lösungen gefunden werden für die Einschränkungen bei den neuen Doppelstockwagen der SBB (Wankkompensation beim FV DOSTO), damit die geplanten Fahrzeitverkürzungen eingehalten werden können.

Grosses Potenzial im grenzüberschreitenden Personenverkehr

Im grenzüberschreitenden Personenverkehr besteht ein grosses Verbesserungs- und Verlagerungspotenzial. So pendeln beispielsweise täglich rund 320'000 Personen aus dem Ausland in die Schweiz zur Arbeit, die meisten davon mit dem Auto. Die SAB fordert deshalb, dass der grenzüberschreitende Pendlerverkehr, die Verbesserung der Erreichbarkeit der europäischen Destinationen mit dem Zug sowie der Ausbau der Nachtzugsverbindungen in die Perspektive BAHN 2050 aufgenommen werden.

Unterschätzte Bedeutung des touristischen Verkehrs

Die SAB muss grundsätzlich feststellen, dass die Bedeutung des Freizeitverkehrs in der Verkehrspolitik des Bundes bis anhin unterschätzt wurde. Dabei ist der Freizeitverkehr der bei weitem wichtigste Verkehrszweck. Immer wieder kommt es deshalb zu den Hauptreisezeiten und an Wochenenden zu langen Staus auf Zubringer- und Transitstrecken. Diese Stausituationen schaden dem Image der Schweiz als Tourismusland und schmälern die Attraktivität der entsprechenden Regionen. Mit den anstehenden Arbeiten zur Umsetzung des Postulates Dittli («Touristischen Verkehr definieren») wird eine wichtige Grundlage geschaffen, um dem touristischen Verkehr in Zukunft mehr Beachtung zu schenken. Die SAB begrüsst in diesem Zusammenhang auch den Zusatzkredit von 40 Mio. Fr. für die Autoverlade an Furka, Lötschberg und Vereina. Diese Autoverlade sind für die Erreichbarkeit der

entsprechenden Regionen von zentraler Bedeutung. Die Preise für den Autoverlad sind aber an der obersten Grenze und dürfen nicht weiter erhöht werden.

Erschliessung der ersten und letzten Meile

Der Erschliessung der ersten und letzten Meile ist in Zukunft ein besonderes Augenmerk zu widmen. Für die Ferienreisenden ist entscheidend, dass sie die vollständige Strecke mit dem öffentlichen Verkehr zurücklegen können und auch am Urlaubsziel mobil sind. Wie das gehen kann, zeigt der Bus alpin. Auch verkehrsträgerübergreifende Lösungen zum Beispiel mit Sharing-Angeboten können helfen. Diese müssen einfach zugänglich und buchbar sein. Damit das realisiert werden kann, ist der Zugang zu Mobilitätsdaten entscheidend (Open Data). Für die Erschliessung der ersten und letzten Meile ist auch der Langsamverkehr wichtig. Diesbezüglich fordert die SAB den Bundesrat auf, in Zukunft Velowege auch ausserhalb der Agglomerationen finanziell zu unterstützen.

Weitere Informationen:

- Ausführliche Stellungnahme zu Bahn 2050 unter www.sab.ch
- Analysen der SAB zum grenzüberschreitenden Pendlerverkehr unter <http://www.sab.ch/dienstleistungen/internationale-zusammenarbeit/cross-border-mobility.html>
- Stellungnahme der SAB zum Zusatzkredit für die Autoverlade unter www.sab.ch.
- Postulat Dittli: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefft?AffairId=20214452>
- Positionspapier der SAB und des VÖV zum touristischen Verkehr unter http://www.sab.ch/fileadmin/user_upload/customers/sab/Positionspapiere/2020/Positionspapier_Touristischer_Verkehr_5.11.2021.pdf
- Bus alpin: www.busalpin.ch

Für Rückfragen:

- Christine Bulliard-Marbach, Präsidentin der SAB und Nationalrätin, Tel. 079 449 05 69
- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel. 031 382 10 10